

## Schulgarten

Unser Schulgarten ist ein Bauerngarten (10\*10 m) mit vier Ackerflächen, die im Laufe eines Schuljahres von einigen Klassen bearbeitet werden. Im Randbereich befinden sich Beerensträucher, Sträucher, Kräuter, blühende Pflanzen sowie ein Komposthaufen. Außerhalb des Schulgartens stehen den Schülern ein fest installierter Fühlpfad und eine Weidenhütte als weiteres Spiel- und Erlebnisangebot zur Verfügung. Das geräumige Gartenhaus steht neben dem Garten und dient der Aufbewahrung von Geräten und anderen Utensilien.

Vor dem Hintergrund unserer Zielsetzung und ausgehend von den konkreten Lebensbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler soll Unterricht in unserer Ganztagschule den Schülern vor allem auch Lernprozesse ermöglichen, die auf eigenem Handeln und unterschiedlichen Erfahrungen basieren. Als Teilaspekt dieser Zielsetzung soll die Schulgartenarbeit den Schülerinnen und Schülern über sinnliche und körperliche Erfahrungen emotionale Zugänge zu Natur und Umwelt schaffen und langfristig eine positive Werthaltung im Sinne der Umwelterziehung aufbauen. Wir verstehen Schulgartenarbeit demnach als Teil, Inhalt und Methode der Umwelterziehung. Die pädagogische Trias von Kopf, Herz und Hand gehört untrennbar zur Arbeit im Schulgarten. Durch die Erfahrungs- und Handlungsangebote im Lernort Schulgarten können die bei unseren Schülern häufige auftretenden Defizite an Primärerfahrung ein Stück weit ausgeglichen werden.

Unsere Schulgartenarbeit umfasst weiterhin folgende Aspekte:

- Umwelterziehung: Möglichkeiten, eigene - sinnliche - Erfahrungen im Umgang mit Natur und Umwelt zu sammeln; Naturvorgänge/Ökologische Kreisläufe zu beobachten/untersuchen; ein Bewusstsein für Fragen zum Schutz der Umwelt entwickeln; Auseinandersetzung mit der umweltgerechten Gestaltung des Lebensraums Schule
- Ganzheitliches Lernen: „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“
- Lernen mit allen Sinnen
- Förderung der methodenorientierten Fähigkeiten und Fertigkeiten (Experimentieren/Untersuchen/Konstruieren, Beobachten, Planen/Projektieren, Vergleichen/Messen/Unterscheiden etc.)
- Aktives Handeln, handwerkliches Tun (Umgang mit Gartengeräten) sowie des Erlernen der einzelnen Arbeitsschritte (Hacken, Umgraben, Säen, Pflanzen, Gießen, Ernten etc.) ermöglichen vielfältige Erfahrungen
- Förderung sozialer Lernprozesse: durch gemeinsames, jahrgangsübergreifendes Arbeiten, Planen etc. im Schulgarten machen die Schülerinnen und Schüler soziale Erfahrungen
- Wert- und Sinnerfahrung: Bei der Schulgartenarbeit können Werden und Vergehen als Grundvorgänge des Lebens konkret erlebt werden
- Erfahrungen im affektiven Bereich (bei Erfolg stellen sich Stolz und Freude ein, Neugier und Ausdauer/Geduld - besonders bei Misserfolgen - werden geweckt bzw. entwickelt; Achtung vor – sinnerfüllender - körperlicher Arbeit entsteht; Wert von mühsam erzeugten Nahrungsmitteln wird viel mehr geschätzt als der von gekauften Produkten)

Mit dem Ziel, den Erfahrungsraum schrittweise weiter zu entwickeln, möchten wir zukünftig weitere Erlebnis- und Lernangebote im Schulgarten bzw. auf dem Schulgelände schaffen. (Euro-Baum, Kräuterspirale, Trockenmauer, Insektennisthilfe, Nistplätze, Igelhäuser, Wildgarten, Wiese, Sitzgelegenheiten „grünes Klassenzimmer“, Gestaltung der Gartenhausfassade)

Wichtig sind uns eine regelmäßige Kooperation mit Institutionen, die Einbeziehung von Eltern und die Teilnahme an themenbezogenen Fortbildungen.